Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

128 (2.6.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 128 — Offenburg, Sonntag den 2. Juni — 1878.

Politische Rundschau.

Goslar, 29. Mai. (Köln. Z.) Unerwartet ist gestern Nachmittag der Kultusminister Dr. Falk eingetroffen. Derselbe erhielt am Abend hier eine so großartige Huldigung, wie solche ausser beim Hiersein des Kaisers noch nie in unsern Mauern gesehen worden ist.

Berlin, 29. Mai. (D. Z.) Die marokkanische Gesandtschaft reist Montags ab. Dieselbe begibt sich über Essen, wo sie das Krupp'sche Werk besichtigt, nach der Schweiz, von wo sie nach Marokko zurückkehrt.

Berlin, 30. Mai. Die Panzerschiffe „Preußen", „König Wilhelm" und „Großer Kurfürst" sind gestern Abend von Wilhelmshaven nach Plymouth abgefahren; der Aviso „Falke" folgt nach. Von Plymouth wird sich das Geschwader voraussichtlich nach Gibraltar begeben.

Wien, 31. Mai. In der gestrigen Ausschußsitzung der ungarischen Delegation erklärte sich Graf Andrassy bereit, auf allenfallsige Fragen sofort zu antworten. Daraufhin fragte Csernatonyi, ob die Einberufung des Kongresses auf den 11. Juni endgiltig gesichert und ob der Minister von dem Erfolge der neuesten Verhandlungen zwischen England und Rußland unterrichtet sei? Andrassy erwiderte: Seitens Deutschlands, welches die vermittelnde Rolle übernahm, insofern es zwischen Rußland und England unmittelbar eine Verständigung zu Stande brachte, wurde zuerst in Wien über den zweckmäßigsten Zeitpunkt für den Zusammentritt des Kongresses angefragt. Er habe geantwortet: er stehe vom 11. Juni an zur Verfügung. Diese Antwort wurde Deutscherseits den anderen Mächten mitgetheilt. Eine endgiltige Festsetzung erfolgte jedoch nicht. Wenn auch der Tag noch unbestimmt sei, so sei gegründete Aussicht vorhanden, daß der Kongreß binnen kurzer Zeit zusammentreten werde. Von erfolgten englisch-russischen Verhandlungen sei ihm nichts bekannt, er habe aber den Eindruck gewonnen, daß zwischen England und Rußland gar kein solches Uebereinkommen zu Stande kam, welches die Interessen Oestreich-Ungarns irgendwie schädigen könnte. Die Frage Csernatonyis beantwortend, sagt Andrassy: Die Thätigkeit Deutschlands bestand darin, daß es vor dem Kongreßzusammentritt für nöthig hielt, zwischen den bei Konstantinopel aufgehäuften englischen und russischen Streitkräften eine gewisse Grenze zu ziehen. Deutschland machte diesbezüglich durchaus keinen Vorschlag, erwirkte aber, daß die beiden betheiligten Mächte mit einander in unmittelbare Berührung traten. Weiter erörtert Andrassy, daß das, was er über die nationalen Verhältnisse Neubulgariens sagte, sich zuvörderst darauf beziehe, daß dort mit offener Unterdrückung des griechischen Elements ein neuer Staat gegründet werde; auf die Ansicht Szecheny's, daß Seitens Oestreichs der national-ethnographische Gesichtspunkt nur sehr vorsichtig betont werden dürfe, entgegnete Andrassy: Die östr.-ungarische Monarchie besteht auf Grund geschichtlicher Entwickelung. Wehe dem, der hieran rührt. Er habe Rußland gegenüber mit ganzer Offenheit seinen Standpunkt Betreffs des Vertrags von San Stefano gekennzeichnet. Seitdem kamen wohl von Rußland wiederholt Antworten, jedoch eine solche, welche die auseinandergehenden Anschauungen ausgeglichen hätte, noch nicht. Auf Anfrage Szirak's sagt Andrassy: Die gestern erwähnten Punkte erschöpfen lange nicht alle jene Punkte des Friedensvertrags, welche mit den Interessen Oestreichs zusammenhängen. Die Verhältnisse in Rumänien, die Donaufreiheit, die östreichischen Handels- und Verkehrs-Interessen im Orient erwähnte er nur deßhalb nicht, da er sie, weil wichtig, als selbstverständlich voraussetzte. Die theilweise Verwendung des Kredits werde selbst für den Fall nöthig, daß der Kongreß zu einem Ergebniß führe, weil die Ausführung der Kongreßbeschlüsse namentlich in nächster Nachbarschaft Schwierigkeiten begegnen könnte. Die Neugestaltung des Orients werde selbst dann nicht ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden können, wenn die Mächte diesbezüglich vollkommen einig wären. Betreffs der Besetzung Adakalehs durch Oestreich sagt Andrassy: Dieselbe erfolge im Einvernehmen mit der Pforte, und werde so lange dauern, bis der Kongreß das Schicksal dieser Insel entschieden haben werde. Die Verhandlungen mit der Pforte Betreffs der bosnischen Flüchtlinge seien noch nicht geschlossen; eine weitere Anfrage beantwortend, sagt Andrassy: Oestreich habe Betreffs Bulgariens keine Gegenvorschläge gemacht, aber sich vorbehalten, gelegentlich des Friedensschlusses in der Sache mitzusprechen. Der Ausschuß genehmigte sodann das Budget des auswärtigen Amtes unverändert.

Wien, 31. Mai. Die Pol. Korr. meldet aus Konstantinopel vom 31. d. Folgendes: Die Behufs der Friedensunterhandlung nach dem Rhodopegebirge entsendeten türkischen Kommissäre Wassa Effendi und Samik Pascha sind unverrichteter Sache nach Konstantinopel zurückgekehrt, die Häupter der aufständischen Pomaken erklärten, den Kampf fortzusetzen.

Wien, 31. Mai. Allseitig wird konstatirt, daß der Kongreß gesichert ist. Gleichzeitig wird die Unbestimmtheit des Eröffnungstages betont, weil das englisch-russische Einvernehmen noch nicht hergestellt sei. — „Daily News" melden aus Petersburg das Gerücht, daß Schuwaloff nächster Tage wieder zurückkehren werde. — „Standard" berichtet aus Konstantinopel: Vor dem Zusammentritt des Kongresses werde die englische Flotte sich in die Besika-Bai, die russische Armee sich wieder nach Adrianopel zurückziehen.

Athen, 31. Mai. Die Türken nehmen den englischen Vorschlag nicht an, auf Grundlage des Besitzstandes die Waffenruhe mit den kretensischen Aufständischen einzugehen und bereiten den Angriff vor.

Rom, 31. Mai. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein königliches Dekret, betr. die Einführung des neuen Zolltarifs, welcher für die Waaren jener Länder zur Anwendung gelangen wird, mit welchen keine Handels-Verträge bestehen, die eine andere Behandlung vorschreiben. Der Zolltarif tritt mit dem 1. Juni 1878 in Kraft. Der italienisch-belgische Handels-Vertrag ist bis zum 30. Juni 1878 verlängert.

Des Sohnes Heimkehr.

(Fortsetzung.)

„O der Vater hat längst in ihm den Sieg davon getragen," sagte Werner. „Sein Herz hieß Dich schon willkommen, als seine Hand Deinen Brief erhielt."

„Gut, aber ich bedarf eines zweifachen Willkommens für die andere Hälfte meines Lebens, die ich verloren, aber schon morgen wieder aufzufinden hoffe, wenn der Stern, der mich zu ihr leitet, nicht trügt."

„Du sprichst in Räthseln. Bist Du vermählt und ist Deine Gattin Dir entführt worden, der Du hier auf der Spur?" —

„Nein, zur Vermählung soll es noch erst kommen, und Entführung, wie Du meinst, ist auch nicht vorgegangen, obwohl meine Geliebte mir entführt oder entrückt worden, aber nur durch Verhältnisse, nicht durch einen Nebenbuhler, den ihr treues Herz mich nicht fürchten läßt."

„Und willst Du mir nicht das Wahre darüber heut Nacht bei mir in meinem Zimmer erzählen? Vor Erkennung bist Du ja geschützt. Du folgst mir in der Abenddämmerung unbemerkt durch die Hinterthür des Hauses. Ich entlasse Dich morgen früh eben so still und ungesehen, wenn Du auf Deinem Vorsatz der Weiterreise beharrst, der freilich bei dem angedeuteten Zwecke nicht zu bestreiten, von dem meine Neugier, ich leugne es nicht, gern bald mehr erfahren möchte."

„O, mein guter Freund," sagte Georg, „Alles sollst Du erfahren, wenn auch vorerst nur skizzirt. Und dies kann auf der Stelle hier geschehen." — Er warf sich bei diesen Worten auf den grünen Boden und zog Werner zu sich nieder. „Du weißt," hub er an, „wie sehr entzweit mit mir selbst ich die Reise nach Carlsbad ihres Zweckes wegen antrat. Fortwährend in der unangenehmsten Weise damit beschäftigt, wünschte ich nichts mehr, als die mir bestimmte Braut ganz der Vorstellung entsprechend zu finden, die ich mir von ihr machte, natürlich nur um dadurch Grund und Boden für den Vorsatz meines Ungehorsams zu gewinnen, dessen Keime in der Natur meines Wesens lagen und deren Entwickelung mein Schicksal jetzt in aller Schnelle übernahm. Denn nicht, wie es oft in Romanen zu geschehen pflegt, erwies sich meine Vorstellung von Lauretten als eine irrige. Ich fand in ihr das Mädchen wieder, das schon im Alter von zehn Jahren durch ihre Verschrobenheit mir eine tiefe Abneigung eingeflößt, welche jetzt durch die Wahrnehmung verstärkt wurde, daß unter dem Firniß der gewonnenen Weltbildung sich tiefe Charakter-Abgründe verbargen. Mein Inneres empörte sich bei dieser Erkenntniß gegen die beschlossene Verbindung, die mir als ein Verbrechen gegen die höchsten Moralgesetze erschien, allein der Muth fehlte mir diese Meinung meinem Vater aufrichtig mitzutheilen. Auch hielt mich die wohl nicht ungegründete Voraussetzung ab, daß er meinen psychologischen Wahrnehmungen nicht Glauben schenken, mich einen Phantasten, einen Schwärmer nennen werde, der durch die Brille seiner überspannten Forderungen das getadelte Mädchen betrachtet habe. Seltsamer, doch nicht unbegreiflicher Weise hatte mein zurückhaltendes, ja schroffes Benehmen die Zögerung meiner erwarteten Liebesaussprache, eine andere Wirkung als ich sie beabsichtigte, hervorgebracht. Ich war dadurch dem Mädchen, das schon allzuviele Männerhuldigungen erfahren und das mich Anfangs für einen blöden Schäfer hielt, interessant und anziehend geworden; sie wollte mich fesseln und scheuchte nunmehr mich damit zurück. Aber ich sollte gefesselt werden, doch in anderer Weise, durch den Liebereiz eines engelgleichen Wesens, das alle die Eigenschaften des Geistes und Herzens besaß, die Lauretten fehlten. Die Geschichte meiner Bekanntschaft mit dem holden Mädchen, wie ich in der Entzückung über das Besitzthum die Rechnung meines Vaters durchstrich, wie aber bald darauf düstere Wolken am Himmel meines Glückes heraufzogen, die Geliebte von ihren Angehörigen bedrängt, gezwungen wurde mir zu entsagen, wie ich in der Verzweiflung darüber alle Bande, die mich noch an das Leben fesselten, gern abgestreift hätte, und endlich mit Berthold, dem Landschaftsmaler, nach Italien und später mit ihm nach Südamerika ging, wie ich bei der Heimkehr die trennenden Verhältnisse auszugleichen hoffte, sie selbst, meine Anna, aber nicht mehr an ihrem vorigen Wohnorte fand, doch die Weisung über ihren gegenwärtigen

Paris, 31. Mai. Die Voltaire-Feier wurde bloß durch zwei literarische Feste, im Gaité-Theater und im Zirkus Myers, begangen. Es wurden mehrere Reden, u. A. von Viktor Hugo, gehalten. Letzterer pries Voltaire als Freund der Gerechtigkeit und Feind des Fanatismus.

Paris, 31. Mai. Die „Agence Havas" meldet aus Athen: Der englische Konsul auf Kreta, Sandwith, erhielt eine Depesche von Layard, laut welcher die Pforte den Waffenstillstand für Kreta verweigert hätte und die Feindseligkeiten wieder aufgenommen würden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 1. Juni. Die Mittheilung des Globe über das englisch-russische Kompromiß wird in der Presse in Wesenheit und meisten Details als richtig bezeichnet. Die Stipulationen enthalten keine Bestimmung Betreffs Serbiens und Montenegros, so daß dies Oestreich überlassen bleibt.

London, 30. Mai. Es fand ein Zusammenstoß statt zwischen dem „Großen Kurfürst" und dem „König Wilhelm". Der „Kurfürst" ist gesunken. Zwischen der Kollision und dem Untergang vergingen nur vier Minuten. Beim Sinken fand eine Explosion statt, da das Wasser in die Oefen und Kessel eindrang. Von 400 Personen sollen nur 18 gerettet sein.

Berlin, 31. Mai. Amtlichen Nachrichten zufolge sind von der Bemannung des gesunkenen Panzerschiffes „Großer Kurfürst" 300 Personen ertrunken und 200 gerettet. Das Panzerschiff „König Wilhelm" ist sehr schwer beschädigt, das Vordertheil desselben ward mit Segeln und Hängematten verstopft. Die engl. Küstenwache leistet Beistand, soviel als möglich. Die Admiralität hat Schiffe zur Hilfe geschickt und das Dock von Portsmouth zur Verfügung gestellt.

London, 1. Juni. Laut Berichten der Küstenwache von Sandgate sollen von der auf dem „Kurfürst" gewesenen Mannschaft 255 gerettet sein. Bisher wurden keine Leichen geborgen, da viele durch die Kesselexplosion in die Luft gesprengt wurden. „Kurfürst" gänzlich unsichtbar. „König Wilhelm" wird heute Nacht in Spithead erwartet.

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg. (Strafkammer vom 21. Mai.) Der 34 Jahre alte verheirathete Landwirth Georg Wickersheimer 3. von Memprechtshofen hat durch drei selbständige Handlungen I. in der Absicht, sich durch Verschaffung von Darlehen im Betrage von 250 fl. und bezw. 400 Mark ohne die verlangte oder erwartete Bürgschaft einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zuzuwenden; a. eine Schuldurkunde vom 10. Juni 1875, sohin eine beweiserhebliche Privaturkunde durch Beifügung des Namens „Gustav Haus" als Bürg- und Selbstschuldner; b. einen Schuldschein vom 26. Dez. 1877, sohin eine beweiserhebliche Privaturkunde durch Beisetzung des Namens „Georg Wickersheimer I." als Bürgen, sowie die Beglaubigung „Bürgermeisteramt Knäsel" gefälscht und von denselben als von ächten Urkunden zum Zwecke der Täuschung an den genannten beiden Tagen bei Leopold Friedmann in Gamshurst bezw. bei Färber Ludwig Sebastian in Rheinbischofsheim Gebrauch gemacht. II. am 14. Mai v. J. die Ehefrau des Engelwirths Hahn in Wagshurst in der gleichen Absicht durch die falsche Vorspiegelung, ihren Ehemann vom Feldzuge her zu kennen und oft bei ihm gewesen zu sein, zur Hingabe eines noch nicht zurückgezahlten Darlehens von 9 Mark bestimmt. Der Angeklagte wurde wegen mehrfacher Fälschung von Privat-Urkunden und wegen Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Zugleich wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.

Der 40 Jahre alte, ledige Taglöhner Josef Kiefer von Zusenhofen hat a) am 25. Nov. v. J. Vormittags aus der Behausung des Moritz Kräßig von Erlach dem Letztern eine Rebscheere im Werthe von 3 Mark nebst einer Quantität Käs im Werth von 1 Mark. b) am 12. Dez. v. J. Morgens aus der Behausung des Dionys Doll von Zusenhofen, nachdem er zuvor behufs der Verübung eines Diebstahls mittelst einer Axt die Stubenthüre und sodann einen Schrank gewaltsam erbrochen hatte, aus Letzterem mehrere alte Münzen, nämlich ein Sechskreuzerstück, einige Kreuzer- und Halbkreuzerstücke, sowie eine französische Kupfermünze und ferner aus der Stube einen Schlüssel im Werthe von 1 Mark entwendet. Der Angeklagte wurde wegen mehrfachen, theils schweren, theils einfachen Diebstahls, unter Annahme mildernder Umstände bezüglich des Ersteren, zu einer Gefängnißstrafe von 7 Monaten verurtheilt. Zugleich wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt.

— Triberg, 29. Mai. (B.L.) Regen und immer wieder Regen, das ist die Losung in diesem Monat; die Temperatur ist in Folge dessen so herabgestimmt, daß der Thermometer heute nur 7 Grad Wärme zeigt und wir genöthigt sind, die Oefen zu heizen. Der Fremdenzuzug, der in diesem Monat trotz der unbeständigen Witterung ein recht reger war, leidet darunter natürlich Noth. — Die hiesige Gewerbeausstellung, die seit 1. d. M. eröffnet ist, läßt wirklich an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Jeder Aussteller war bestrebt, in diesem Jahr seinen Erzeugnissen schönes Neue hinzuzufügen, so daß das Bild der ganzen Ausstellung auf den Besucher den befriedigendsten Eindruck hervorruft. Eine Verlosung ist in diesem Jahr mit der Ausstellung nicht verbunden. Der Besuch der Gewerbehalle war im Laufe dieses Monats ziemlich stark und wurden schon für mehrere hundert Mark Ausstellungsgegenstände angekauft.

— Freiburg, 29. Mai. (B. L.) Der Kaiser hat Herrn Dr. Adolf Ziegler zu Freiburg in Baden in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens auf naturwissenschaftlichem Gebiete die mit dem allerhöchsten Wahlspruche geschmückte goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Diese Auszeichnung eines Gelehrten muß eine Genugthuung für die ganze gebildete Welt in sich schließen, denn sie traf einen wirklich verdienten Mann.

— Mannheim, 27. Mai. (Rh. u. N. Z.) Wie wir hören, sind die Herren Prof. Bauer und Bankdirektor Eckhardt zu Vertretern der hiesigen altkatholischen Gemeinde bei der Synode erwählt worden.

— Uissigheim, 29. Mai. (Tauber.) Ein starker Hagelschlag zerstörte gestern Abend 4—5 Uhr die Früchte des Feldes; die Pflanzen in den Gärten sind niedergeschlagen, das Obst, das auf den Bäumen hing, liegt auf dem Boden, die Aecker sind zerrissen, Wiesen überschwemmt, gemähten Klee nahm das Wasser mit. Das Vieh mußte aus den Ställen herausgebracht werden, sonst wäre es ertrunken, ja heute liegen an manchen Stellen die Hagelkörner 1/3 Meter hoch. Es ist noch gut, daß die Fruchtflur nur zum Theil von diesem Unwetter betroffen wurde.

— Philippsburg, 30. Mai. (Kraichg. Z.) Der Rhein hat Mittelwasser überschritten und ist bedeutend im Wachsen, alle Stunde einen Zoll und droht Gefahr; die Vorländer sind unter Wasser. Nachrichten vom Oberrhein besagen weiteres Wachsen.

— Aus Baden, 28. Mai. (Kr. Z.) Neuere Erhebungen bezüglich der Trichinenkrankheit haben gezeigt, daß amerikanisches Schweinefleisch in großen Quantitäten eingeführt wird und eine mikroskopische amtliche Untersuchung hat in einem Falle viele Trichinen nachgewiesen. Höherem Auftrage zufolge machen die Bezirksämter deßhalb darauf aufmerksam, daß zum Schutze gegen die mit dem Genusse des amerikanischen Schweinefleisches verbundenen Gefahren ein längeres Kochen, welches das Fleisch auch in den inneren Schichten der Siedhitze unterwirft, oder die mikroskopische Untersuchung des Fleisches durch einen hierauf eingeübten Thierarzt geboten erscheint. Etwaige Verkäufer solchen Schweinefleisches werden darauf hingewiesen, daß, wer trichinenhaltiges Fleisch hält oder verkauft, gemäß § 367 des Reichs-Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft wird.

— Augsburg, 27. Mai. Das berühmte „Hotel zu den drei Mohren" in Augsburg wurde in heutiger öffentlicher Versteigerung von dem größten Gläubiger nach der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, dem Herrn Finanzrath L. A. Riedinger, ersteigert, der es in bisheriger Weise fortführen läßt. Somit bleibt das Unternehmen seinem ursprünglichen Zweck erhalten.

— Berlin, 25. Mai. Vom 1. Juni ab kann die Verzollung der nach Dänemark und nach der Schweiz gerichteten Pakete auf Verlangen der Absender bereits an der Grenze oder bez. im Ausschiffungshafen stattfinden, sobald der Absender sich zur Zahlung der Zollgebühren und der etwaigen Kosten für die Verpackung 2c. verpflichtet. Das gedachte Verlangen muß auf der Packetadresse und auf der Sendung selbst durch den Vermerk: „Zur speziellen Revision an der Grenze. Frei von Zoll- 2c. Kosten" ausgedrückt sein. Die Zollgebühren werden, nachdem die Verzollung stattgefunden hat, im Wege des Postvorschusses von dem Absender eingezogen. Die gleiche Einrichtung wird für Pakete aus Dänemarck und aus der Schweiz getroffen.

Aufenthalt erhielt, die mich vorerst hier in die Arme meines treusten Freundes führten, dies Alles, mein Werner, wirst Du nach der kurzen Skizze nächstens ausführlicher erfahren, wenn, wie gesagt, die Hoffnung, welche mich leitet, kein Irrstern gewesen."

Georg erhob sich jetzt vom Sitz und Werner mit ihm. „Und wann," fragte der letztere, „denkst Du wiederzukehren?" „Vielleicht schon übermorgen," sagte Georg. „Ueber Nacht bleibe ich heut im Wirthshause — laß mir den Willen! — Ich will nicht, wie ein Dieb, bei Nacht mich in's väterliche Haus schleichen, sondern am sonnenhellen Tag meinen Einzug darinnen halten, als Sohn vom Hause und als angehender Kaufmann, wie ich Dir vertrauen will. Du siehst mich nämlich hier schon," setzte er lächelnd hinzu, „auf dem Felde der Berechnung — also nicht so ganz aus der Art geschlagen, wie mein Vater meinte; es ist eine Ader davon in mir doch vorhanden. Ich rechne darauf, daß er die von meiner Liebe ihm zugeführte Tochter als den Engel betrachten werde, der den verlorenen Sohn ihm wiedergibt, wie es in der That der Fall ist, und rechne ich, wie ich das sonst mir so fatale Wort anwende, auf den gewinnenden Eindruck, welchen die holde Vermittlerin durch ihre anmuthige Erscheinung, durch alles was aus ihren Zügen spricht, hervorbringen muß. Hat dann, so wie ich hoffe, der Augenblick meiner Berechnung gesiegt, so wird mit Deiner Nachhilfe die Nachrechnung des Vaters kein Falsum zeigen."

„So gehe dann," sagte Werner, „meine treuesten Wünsche folgen Dir und werden Deine Rückkehr kaum erwarten können. Doch wenn in dieser Unruhe mir etwas Menschliches, was leicht möglich, begegnen sollte, eine Verrechnung — dann trägst Du die Schuld davon!"

„Ja," versetzte Georg, „ich verstehe mich gern dazu, ich bin und bleibe ja Dein ewiger Schuldner." Er blickte bei diesem Schluß mit Seelen-Ausdruck in das Antlitz des Freundes und nach einem nochmaligen Händedruck wendete er sich von ihm und entschwand in dem Gebüsch. (Fortsetzung folgt.)

— Sonderbare Reisende führte am 27. d. Mts. ein Wagen der Hessischen Ludwigsbahn auf der Strecke Wirbelsbach-Babenhausen mit sich: Unter dem Wagen zwischen den zwei parallel laufenden Heizungsröhren, hat sich eine Rothschwänzchen-Familie wohnlich niedergelassen, das Weibchen hütet die zu brütenden Eier und fährt lustig mit, ohne sich um ein einfaches, geschweige denn um ein Retourbillet zu kümmern.

— Bei einer Religionsprüfung in einer Schule in Edinburg fragte der Lehrer die Schüler nach den hl. Sakramenten. Das erste die Taufe, wurde schnell genannt, dann aber entstand Todtenstille. Der Lehrer wiederholte seine Frage nach dem zweiten Sakramente — keine Antwort. Plötzlich erhob sich ein kleiner Knabe zum Zeichen, daß er die Antwort wisse, und unter athemloser Spannung der ganzen Klasse rief er: „Die Impfung."

Briefkasten.

Wir bezeugen dem Herrn M. Buchholz zum Kreuz in Biberach hiermit, daß er der Einsender des Artikels in Nr. 126 d. Bl. ♁ Biberach, 28. Mai, nicht ist. Die Redaktion.

— Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der großh. badischen 35-fl.-Loose wurden folgende Nummern gezogen: Serie Nr. 54 645 1018 1065 1068 1159 1318 1848 2048 2475 2871 3225 3237 3795 4316 4762 5455 5961 6362 6403 6443 6838 7013 7162 7214 7298 7344 7577 7657 7894.

Berichtigung. In dem Berichte über den hiesigen Weinmarkt in voriger Nummer hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen; der Umsatz beträgt nemlich 263 Hektoliter im Werthe von 15728 Mark.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Nr. 9492. Nach Mittheilung des Kgl. Landwehr-Bezirks-Commandos dahier beginnen die Schießübungen der Stammmannschaft auf dem hierfür bestimmten Schießplatz, Stellweg Nr. 2 im Schlag Nr. 23 des Stadtwaldes zwischen der nach Schutterwald und Langhurst führenden Straße am 3. Juni d. J. jeweils Morgens zwischen 6 und 9 Uhr.

Auf dem Stellweg hinter dem Kugelfang wird zur Warnung für das Publikum jedesmal, wenn geschossen wird, eine Flagge aufgesteckt sein.

Offenburg, den 29. Mai 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader. Kraetz.

Bekanntmachungen.

Zur Warnung.

Am 3. Juni beginnt im Stellwege Nr. 2 des Schlages Nr. 23 des Stadtwaldes die hiesige Stammmannschaft die Schießübungen, welche immer von 6 bis 9 Uhr Morgens stattfinden werden. Wir machen die Bewohner Offenburgs und Umgegend darauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß während des Schießens auf dem Stellwege hinter dem Kugelfange eine Flagge aufgesteckt sein wird.

Offenburg, den 31. Mai 1878.
Das Bürgermeisteramt.
3305.2.1. F. Volk.

Steigerungszurücknahme.

3304. Die auf nächsten Montag und Dienstag den 3. und 4. Juni d. J. in dem Heinrich Kurz'schen Hause, Metzgerstraße Nr. 19, ausgeschriebene Fahrnißversteigerung wird hiermit zurückgenommen.

Lahr, den 31. Mai 1878.
Jak. Hetzel, Waisenrichter.

Heugrasversteigerung.

Das Heugras von nachgenannten kirchenärarischen Wiesen wird mit Borgfrist bis Martini d. J. wie folgt versteigert:

Donnerstag den 6. Juni,
Vorm. 10 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen in Dörlinbach:
von 5 Hektar 94 Ar 72 Meter im Prinschbach, Gemarkung Dörlinbach,
am gleichen Tage, Nachm. 2 Uhr,
im Gasthaus zum Ochsen in Wittelbach:
von 2 Hektar 87 Ar 42 Meter im Wolfersbach, Gemarkung Wittelbach,
Freitag den 7. Juni,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthaus zum Hirsch in Dinglingen:
von 26 Hektar 60 Ar 89 Meter der Gemarkung Dinglingen
am gleichen Tage, Nachm. 2 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen in Hugsweier:
von 6 Hektar 33 Ar 65 Meter der Gemarkung Hugsweier
Samstag den 8. Juni,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthaus z. Stube in Oberharmersbach:
von 8 Hektar 55 Ar 81 Meter im Jebensbach, Gemarkung Oberharmersbach,
am gleichen Tage, Nachm. 3 Uhr,
im Gasthaus zum Kreuz in Nordrach:
von 6 Hektar 36 Ar 20 Meter vom Hermershof in Lindach, Gemarkung Nordrach,
Mittwoch den 12. Juni,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthaus zur Sonne in Biberach:
von 11 Hektar 54 Ar 88 Meter der Gemarkungen Steinach und Unterentersbach,
von 23 Hektar 3 Ar 73 Meter im Erzbach, Gemarkung Biberach, und
von 1 Hektar 56 Ar 10 Meter der Gemarkung Schönberg
am gleichen Tage, Nachm. 3 Uhr,
im Gasthaus zur Blume in Prinzbach:
von 23 Hektar 84 Ar 13 Meter der Gemarkung Prinzbach
Donnerstag den 13. Juni,
Nachm. 1 Uhr,
im Gasthaus zum grünen Baum in Memprechtshofen:
von 25 Hektar 37 Ar 28 Mtr. der Gemarkungen Memprechtshofen, Maiwald, Gamshurst, Thiergarten und Scherzheim
Freitag den 14. Juni,
Vorm. 9 Uhr,
im Gasthaus zum Schwanen in Rheinbischofsheim:
von 75 Hektar 40 Ar 13 Mtr. der Gemarkungen Bischofsheim, Holzhausen, Renchen, Thomaswald und Urloffen.

Offenburg, den 27. Mai 1878.
Evangel. Stiftungenverwaltung.
3079.3.2. Henrici.

Heugrasversteigerung.

3311. Die Gemeinde Zunsweier versteigert
Dienstag den 4. Juni d. J.,
Nachm. 1 Uhr,
das diesjährige Heugraserträgniß von etwa 70 Morgen Gemeindewiesen gegen Baarzahlung in der Wirthschaft zum Adler dahier.

Zunsweier, den 25. Mai 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Scherer.

Heugrasversteigerung.

3297.2.1. J. Weber, Arzt in Dorf Kehl, läßt an nachgenanntem Tag das Heugras von folgenden Wiesen versteigern:

a) am Samstag den 8. Juni, Vormittags bei der Güteraufseherswohnung im Schutterwald das Heugras von 7 Morgen Wiesen im Ochsenwinkel;
b) an gleichem Tage, Nachm. 4 Uhr, auf dem Rathhaus in Dorf Kehl das Heugras von 11 Morgen Wiesen auf der alten Kinzig.

Dorf Kehl, den 31. Mai 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Kübler.

Reichenbach bei Gengenbach.

Heugras-Versteigerung.

3299. Freitag den 7. d. M., Vormittags 8 Uhr beginnend, versteigert die hiesige Gemeinde das Heugras ab 75 Morgen Almendwiesen in Loosabtheilungen von in der Regel 1/2 Morgen auf dem Platze selbst gegen Baarzahlung. Zusammenkunft bei der Reichenbacher Brücke.

Reichenbach, den 1. Juni 1878.
Der Gemeinderath.
Huber.

Offenburg.

Heugras-Versteigerung.

3313.3.1. Nächsten Samstag den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf dem Gaswerk, mit Borgfrist bis Martini d. J., meinen diesjährigen Heugraserwachs wie folgt:

1) von 1 1/2 Morgen in 3 Loosen auf der Ritti,
2) von 5 3/4 Morgen in 11 Loosen auf der Gifiz am Kinzigdamm,
3) von 1 1/2 Morgen in 3 Loosen auf den Waldbachwiesen am hohen Rain,
4) von 3/4 Morgen in 1 Loos auf den Bühlermatten und
5) von 1/2 Morgen in 1 Loos im Oberwald auf die Schutterwälder Straße stoßend.

J. A. Nußbaum.

Heugrasversteigerung.

3300.2.1. Die Hofbauern Georg und Josef Erdrich in Sondersbach, Gemeinde Reichenbach bei Gengenbach, versteigern am
Mittwoch den 12. d. M.,
Vorm. 9 Uhr,
an Ort und Stelle den diesjährigen Heugras-Erwachs von 13 Morgen Wiesen ab dem ehemaligen Josef Benz'schen Hofgut daselbst; Borgfrist bis Martini.

Wucherstierversteigerung.

3279.2.2. Die Gemeinde Weier versteigert am
Montag den 3. Juni d. J.,
Nachm. 1 Uhr,
einen fetten Wucherstier bei der Stierstallung.

Es wird bemerkt, daß der Stier erst 2 1/2 Jahre alt ist und für eine Gemeinde zum Sprung tauglich wäre.

Weier, den 29. Mai 1878.
Der Gemeinderath.
Vetter.

Bekanntmachung.

3303. Die Stadtgemeinde Gengenbach läßt
Mittwoch den 5. Juni d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst das Liefern von 40,000 gerichteten Pflastersteinen in schicklichen Loosen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Gengenbach, den 24. Mai 1878.
Der Gemeinderath.
Isenmann.
vdt. Schweiß.

Berghaupten.

Holzversteigerung.

3302. Im Schulhofe dahier werden am
Montag den 3. Juni d. J.,
Vorm. 8 Uhr,
36 Ster Kompetenzholz mit Borgfrist bis 1. September d. J. öffentlich versteigert.

Berghaupten, den 30. Mai 1878.
Sobler, Hauptlehrer.

Heugrasversteigerung.

3222.2.1. Am Donnerstag den 6. Juni, Nachmittags nach der städtischen Grasversteigerung, versteigert Unterzeichneter im Gasthaus zu den 3 Königen den diesjährigen Heugraserwachs ab 4 1/2 Tauen Wiese, auf der Nachtwaide gelegen in 4 Loosabtheilungen mit Borgfrist bis Martini.

Offenburg. **Eduard Stöckle.**

Heugrasversteigerung.

Dienstag den 4. Juni, früh 9 Uhr versteigere ich das Heugras von 8 Morgen Wiesen am Waldbach in kleinen Abtheilungen auf dem Platze selbst.

Zusammenkunft unterhalb dem Krankenhause.
3289.2.2. **Jos. Walter.**

Ebersweier.

3294.2.2. **August Eckert hat 8 Ster Holz zu verkaufen.**

Windschläg.

3320. Im Hause Nr. 12 ist ein Zweispänner-Wagen billig zu verkaufen.

3321. Es wird ein schöner und sprungfähiger Eber zu kaufen gesucht — von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wohnungsvermiethung.

3247.3.2. In der Kirchstraße Nro. 50 ist eine Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern und aller Zugehör an eine stille Familie, sogleich oder auf den 1. Juli beziehbar, zu vermiethen. Zugleich ist daselbst eine Scheuer und Stallung zur einer Remise zu verpachten.

3318. Eine kleine Wohnung ist auf 1. Juli an eine stille Familie zu vermiethen bei Rud. Laubner dahier.

3317. Ein freundliches Zimmer für einen ledigen Herrn ist billig zu vermiethen Kesselstraße Nr. 431.

Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

3192.3.2. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem seitherigen Geschäfte nunmehr noch den An- und Verkauf von Häusern und Gütern, sowie Anschaffung von Kapitalien auf Liegenschaften übernehme. Gefällige Aufträge werden auf das schnellste unter billigster Berechnung besorgt.

M. Goldberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Heugras-Versteigerung.

3307.2.1. **Mittwoch den 5. ds., Nachmittags 4 Uhr,** versteigert der Unterzeichnete den Heugraserwachs von 12 Morgen Wiesen auf dem Platze selbst bei der Sägmühle.

K. Armbruster.

Heugrasverkauf.

3315.2.1. Xaver Schreiber in Offenburg hat den Heugraserwachs ab 2 Morgen Wiesen zu verkaufen.

Offenburg.

Grasverkauf.

3309 2.1. Apotheker Carl Ries hat das Heugras auf seinem Hofe zu verkaufen.

Reichenbach bei Gengenbach.

Anzeige und Empfehlung.

3301.3.1. Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Mahlmühle der Frau Gg. Bühlmann Wwe. in Reichenbach in Pacht übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein durch pünktliche und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch.

Josef Hofelzer,
Müller von Zunsweier.

Münsterkäse

in feinster Qualität empfiehlt

Phil. Müller,
1982.3.3. Hauptstraße, Offenburg.

Am 12. und 13. Juni d. J.

beginnt mit der **1. Ziehung** die vom Staate **genehmigte und garantirte**

Hamburger Stadt-Loterie.

Dieselbe besteht aus 91,000 Losen und 49,600 Gewinnen, wovon Haupttreffer eventuell 375,000, 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 1mal 40,000, 1mal 36,000, 3mal 30,000, 1mal 25,000, 5mal 20,000, 6mal 15,000, 1mal 12,000, 23mal 10,000, 4mal 8000, 2mal 6000, 31mal 5000, 74mal 4000 Mk. 2c.

Hierzu vers. **Originallose**

Ganze	Halbe	Viertel
6 Mk.	3 Mk.	1,50 Mk.

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß.

Spieler erhalten die Gewinnlisten **gratis!**

Wilh. Basilius,
vom Staate angestellter Haupt-Collecteur
in Braunschweig.

3084.8.6.

Englische Saucen, Mixed Pickles

empfiehlt

3223.2 2. **Math. Walter,** Offenburg.

Guten reinen Erntewein

(Kaiserstühler) à **M. 28 & 30** die 100 Liter empfiehlt

Carl Stigler, Weinhandlung,
3105.10.5. Bahnhofstraße 164, Offenburg.

Dung

zu verkaufen Schuttergasse 507. 3310.

3271.2.1. Ein schönes, gut gebautes, 12 Wochen altes, braunes Hengstfohlen, Mecklenburger Race, ist zu verkaufen bei Wilhelm Wörner, Schmiedmeister in Windschläg.

3099.3.1. Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig** aber wirklich gehaltvolle, **überall als vorzüglich anerkannte**

Universal-Glycerinseife

empfehle für Jedermann als mildeste billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf.

Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Fabrik von **H. P. Beyschlag** in Augsburg. **Alleinige Niederlage bei Herrn Max Wenk in Offenburg.**

Trauer-Stoffe

in großer Auswahl, als:

Thibet, Caschemire, Popeline, Batiste de laine, Velours Pique, Crêpe de laine, Orleans, Alpaca, Barége, Grenadine,

empfiehlt

Josef Kohler,
3308.2.1. Hauptstraße.

Sonnen- und Regenschirme

für Herren und Damen von M. 2. an,
Stepprücke von M. 2. 50. an,
Unterröcke für Damen, reich garnirt, von M. 3. an,
Moire-Schürze von 70 Pf. an,
Haus-Schürze von 75 Pf. an,
Taschentücher (rein Leinen) ½ Dtzd. für M. 1. 60.,
Kragen und Manschetten
für Damen von 20 Pf. an,
„ Herren von 25 Pf. an,
„ Knaben von 20 Pf. an,
Hand- und Reisekoffer von M. 4. 50. an

empfehlen

Michalowsky u. Coper,
3314. Offenburg, Hauptstraße 35.

Man biete dem Glücke die Hand!

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die von der hohen Regierung **genehmigte** und **garantirte**

Neueste grosse Geldverloosung

im Betrage von **8 Million 608.800** Reichsmark, deren 1. Gewinnziehung amtlich festgestellt

schon am 12. und 13. Juni d. J. stattfindet.

Die Haupttreffer sind ev. **375,000 Reichsmark,**

speciell aber Gewinne von

Reichsmark								Reichsmark
1 à 250,000	1 à 36,000	23 à 10,000	200 à 2400	
1 à 125,000	3 à 30,000	4 à 8,000	4 à 2000	
1 à 80,000	1 à 25,000	2 à 6,000	402 à 1200	
1 à 60,000	5 à 20,000	31 à 5,000	621 à 500	
1 à 50,000	6 à 15,000	74 à 4,000	2c. 2c. in Allem	
2 à 40,000	1 à 12,000	1 à 3,000	49,600 Gewinne	

welche in 7 Abtheilungen planmäßig innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen.

Gegen Einsendung des Betrages oder gegen Posteinzahlung, auch pr. Nachnahme versende ich zu der Gewinnziehung 1. Abtheilung:

Ganze Original-Loose à Mark	6.—
Halbe „ „	3.—
Viertel „ „	1.50

unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer erhält von mir die mit dem **Staatswappen** versehenen **Originalloose sofort** zugesandt. Der amtliche Verloosungsplan wird einer jeden Bestellung gratis beigefügt und die **Gewinngelder** nebst **amtlicher** Ziehungsliste den Interessenten prompt übersandt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an:

Julius Herz, Hamburg, Staats-Effecten-Handlung.

8.3269.6.2. Steiner.

Appenweier.

Lager-Bier

von heute an bei Bierbrauer **Junker.** 3319.

Offenburg.

Eisene Gartenmöbel,

als: Stühle in verschiedener Façon, Tische mit Blech- und Schieferplatten, sowie Bänke in verschiedenen Größen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

3312. **K. Bühler,** Schlosser.

Stellegesuch.

3306. Ein tüchtiges Mädchen, welches der Küche und allen häuslichen Arbeiten gründlich vorstehen kann, sucht auf Johanni Stelle. — Näheres bei der Exped. d. Bl.

Männergesangverein Concordia Offenburg.

3316. Sonntag den 2. Juni d. J., Nachm. 1 Uhr, **bei günstiger Witterung**

Ausflug auf die Brandeck,

wozu wir unsere verehrlichen Vereinsmitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen. Zusammenkunft Nachm. 1 Uhr beim Zähringerhof, um ½2 Uhr Abmarsch von da mit Musik.

Für entsprechende Restauration auf der Brandeck wird gesorgt.

Offenburg, den 1. Juni 1878.

Der Vorstand.

3298. 2. 1. Ein 11 Monate alter Hühnerhund, englischer Race, ist billig zu verkaufen — wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.